

KLEINE MÄRCHEN

VON EUGEN HELTAI

Unglückliche Liebe

Der junge Dichter war unglücklich und hoffnungslos in ein reizendes junges Mädchen verliebt. Er belagerte die auf Erden wandelnde Fee seiner Träume mit rührenden und gefühlvollen Gedichten, indem er den Schmerz, der seine Dichterbrust verheerte, herzerreißend schilderte.

Diese Gedichte gab er in den Zeitungen heraus, und da sie ziemlich gut bezahlt wurden, lebte er sehr zufrieden und gut, rauchte dicke Zigarren und sah die Welt in schönem Lichte. Schließlich konnte aber das junge Mädchen so vielem Schmerz und Leid nicht widerstehn, wurde weich und auch sie begann den Dichter zu lieben.

„Mit mir ist es aus“, röchelte der Dichter bleich, als dieses Glück auf ihn niedersauste. „Wovon werde ich von nun an leben?“

Eitelkeit

Eine junge Frau lag im Sterben und ihre kleine Familie gruppierte sich weinend um das Bett.

„Mein Kind!“ Schluchzend warf sich die Mutter über sie. Doch ihre Tochter rührte sich nicht.

„Mein Alles!“ seufzte traurig ihr Gatte und faßte die kalte Hand seiner Frau. Doch die Hand der jungen Frau blieb kalt.

„Mama!“ flehten ihre Kinder. Doch die Mama blickte sie nicht an.

„Wie häßlich sie geworden ist!“ sagte mehr in Gedanken, als hörbar der Hofmacher, der Freund der Familie.

Die junge Frau setzte sich hierauf in ihrem Bette auf und verlangte nach ihrem Spiegel.

Der Bart und das Rasiermesser

Der Bart und das Rasiermesser stritten einmal darüber, wer von den beiden dem anderen diene, wer für den anderen da sei? Da sie nicht einig wurden, baten sie ihren Herrn, die heikle Frage zu entscheiden.

„Dummheit!“ sagte ihr Herr. „Das Rasiermesser dient dem Bart.“

Das Rasiermesser wollte sich nicht fügen und sagte zum Bart:

„Unser Herr ist parteiisch, denn du dienst ihm schon länger als ich. Fragen wir einen Sachverständigen. Fragen wir den Barbier!“

Sie fragten den Barbier, der gab dem Rasiermesser recht.

„Dummheit!“ sagte er. „Der Bart ist da, damit das Rasiermesser gut lebe. Das Rasiermesser ist der Herr!“

„Siehst du!“ sagte das Rasiermesser triumphierend zu dem Bart. Doch der Bart appellierte.

„Fragen wir einen andern. Einen unvoreingenommenen Menschen!“

Und sie fragten einen gewöhnlichen Arbeiter. Der gab wieder dem Barte recht. Hierauf, da dies dem Rasiermesser nicht gefiel, fragten sie einen Schutzmann.

„Der ist der Wächter des Gesetzes!“ sagte